

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MILITÄRSPORT

Skitag des Geb Inf Rgt 29 in Andermatt

Sonne, Schnee und gute sportliche Leistungen

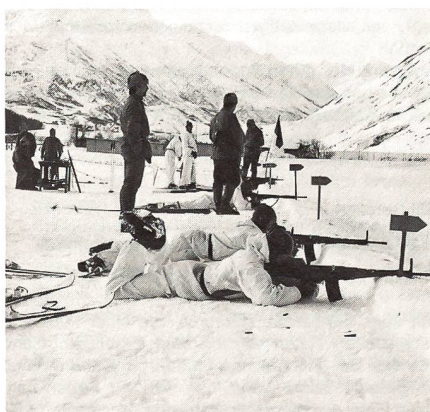
Bei besten äusseren Bedingungen konnte der Skitag des Geb Inf Rgt 29 am Samstag, dem 16. Januar 1988, in Andermatt stattfinden. Trotz wenig Schnee, aber bei schönstem Wetter, erbrachten die 94 startenden Patrouillen gute sportliche Leistungen. Der erstmals vom Geb Füs Bat 48 unter der Leitung von Maj i Gst Walter Weber organisierte Wehrsportanlass sah in allen vier Kategorien klare Sieger, wobei sich vor allem die eingeladenen Gästepatrouillen gut in Szene setzten.

Petrus meinte es gut mit dem Geb Inf Rgt 29. Gerade rechtzeitig fiel in der Nacht von Donnerstag auf Freitag zirka 10 Zentimeter Neuschnee, der erst die Schaffung einer Spur ermöglichte. Ganz ungeschoren kamen aber auch die 29er nicht davon. Da an gewissen Stellen zuwenig Schnee gefallen war, musste der Train mit Schlitten die weisse Pracht zur Spur bringen. Dafür wurden Wettkämpfer und Funktionäre am Samstag mit strahlend schönem Wetter und Temperaturen um den Gefrierpunkt verwöhnt.

Erstmals wurde der Wehrsportanlass vom Geb Füs Bat 48 organisiert. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Maj Gst Walter Weber und dem Chef Wettkampfstab Hptm Leonz Eder gab sich bei der Premiere ganz besonders Mühe. Zusammen mit zirka 200 Wehrmännern aus dem Kanton Zug wurde ab Donnerstag der Wettkampfstadtplatz mustergültig vorbereitet. Schon zwei Stunden nach dem Wettkampf erhielt dank modernster Computertechnik jeder Teilnehmer eine Rangliste.

Klare Sieger in allen Kategorien

Die Wettkämpfe in allen vier Kategorien verliefen fair und unfallfrei. Die Stimmung bei den Läufern war ausgezeichnet, zumal die Verpflegung während und nach dem Lauf gut klappte. Insgesamt hat das Geb Füs Bat 48 seine Qualitäten als Organisator von grossen Wehrsportanlässen unter Beweis gestellt. pd



Liste der Sieger

Kategorie A (Langlauf/Patrouillenlauf mit Schiessen – Länge 17 km, Steigung 320 Meter/2 Patrouillen) Kantonspolizei Schwyz (Kpl Flühler Hansuelli, Gfr Oberholzer Alois, PS Holdener Edgar, PS Wehrli Josef)

Kategorie B (Langlauf/Patrouillenlauf mit Schiessen – Länge 11 km, Steigung 160 Meter/24 Patrouillen) Festungskreis 23 (Adj Uof Regli Ludwig, Wm Christen Robert, Wm Bühlmann Xaver, Gfr Arnold Robert)

Kategorie C (Touren/Patrouillenlauf auf Armeeskis mit Schiessen und HG-Werten – Länge 8,3 km, Steigung 800 Meter/67 Patrouillen) Geb Füs Kp II/72 (Hm Trutmann Herbert, Kpl Bet-schart Thomas, Gfr Bürgler Josef, Gfr Steiner Josef)

Kategorie D (Langlauf-Stäbe/Patrouillenlauf mit Pistolenschüssen – Länge 11 km, Steigung 160 Meter/7 Patrouillen) Kantonspolizei Schwyz (Wm Gwerder Lorenz, Wm Ochsnor Josef, PS Heinzer Andreas, PS Schuler Hansruedi)



St Galler Waffenlauf

Wie das Organisationskomitee des St Galler Waffenlaufs mitteilt, können nach den guten Erfahrungen des vergangenen «St Gallers» auch dieses Jahr wieder diejenigen Läufer, welche den ersten St Galler Waffenlauf bestreiten, gratis an den Start gehen. Der dieses Jahr auf den 20. März angesetzte Lauf bildet den zweiten Wettkampf in dieser Saison und ist der kürzeste unter den insgesamt elf Waffenläufen. Mit einer Laufdistanz von 18,1 Kilometern und einer Höhendifferenz von 210 Metern gilt dieser «Sprinterlauf» unter Waffenläufen als ideale Möglichkeit, in diesem Sport mit der 7,5 Kilogramm schweren Packung einmal zu schnuppern. Um Neulingen den Einstieg zu erleichtern, hat das Organisationskomitee die Möglichkeit, über die Firma Jäckli und Seiz AG, St Gallen, 20 Paar spezielle Waffenlaufschuhe leihweise abzugeben. Anmeldeschluss für den 29. St Galler Waffenlauf war der 22. Februar. Nachmeldungen mit einer Nachmeldegebühr von 5 Franken zusätzlich zum eigentlichen Startgeld von 17 Franken sind bis Samstag, den 19. März (nur Posteingang) möglich. Anmeldeformulare können über folgende Adresse angefordert werden: OK St Galler Waffenlauf, Postfach 189, St Gallen. Le



3./4. Juni 1988

Jubiläum beim Lauf der Läufe – 30. 100-km-Lauf von Biel

Am 3. Juni, punkt 22 Uhr, wird beim Bieler Eisstadion der Startschuss zum diesjährigen Bieler Jubiläumshunderter krachen. Ein Feld von mehreren tausend Langstrecken-Enthusiasten wird sich in Bewegung setzen – die Elite an der Spitze, die erstmaligen Teilnehmer möglichst dicht dahinter, die Erfahrenen und die Marschgruppen als Nachhut. Auch wenn die Anzahl der Cracks, die den Lauf in acht bis zehn Stunden beenden, Jahr für Jahr zunimmt, sind die einzelnen Minuten jedoch höchstens für zwei, drei Dutzend Spitzenläufer von Bedeutung – beim grössten Teil der Konkurrenten geht es darum, die zweieinhalbfache Marathonstrecke in einer möglichst guten Zeit und so heil als möglich hinter sich zu bringen, einen Sieg über sich selber zu erringen. Mit dem 100-km-Lauf wird ein militärischer Patrouillenwettkampf als ausserdienstlicher Anlass mit internationaler Beteiligung durchgeführt.

Dieses Jahr besonders attraktiv

Die Werbung wird unterstützt durch eine unkonventionelle, aber ansprechende und griffig gestaltete Broschüre, welche interessante Details vor und hinter den Kulissen aufzeigt. Sie soll auch bei einem weiteren Kreis von mehr oder weniger sportlichen Leuten das Interesse wecken und aufzeigen, dass bei

einem zielgerichteten Training jedermann in der Lage ist, die grosse Herausforderung zu bestehen.

Dieses Jahr ist auch die Auszeichnung für die erfolgreichen Teilnehmer besonders gehalten: Jubiläumsgoldplakette für alle.

Die Organisatoren sind aufs neue bemüht, den Teilnehmern punkto Organisation und Betreuung ein Optimum zu bieten.

Der Bieler Hunderter, schon lange «Lauf der Läufe» der Ultra-Langstreckler, ist nun auch als Qualifikations-Veranstaltung für den Europacup homologiert. Die Rangliste wird neu zusätzlich nach den verfeinerten Kategorien, wie sie der Deutsche Leichtathletikverband umschrieben hat, aufgestellt. Weitere Auskünfte sind erhältlich über folgende Adresse: 100-km-Lauf von Biel, Postfach 437, 2501 Biel. Mel-deschluss ist am 25. April 1988. Pressedienst



Divisionsmeister erkoren

Winterwettkampf der F Div 6/Gz Br 6 und Ter Zo 4 Schneemangel zwang die Verantwortlichen der F Div 6/Gz Br 6 und der Ter Zo 4 mit dem neuen Sportof Hptm Otto Hugentobler an der Spitze, die für Fischenthal vorgesehenen Winter-Einzel- und Mannschaftswettkämpfe nach Andermatt zu verlegen. Dort kämpften über das 4. Januar-Wochenende über 300 Wehrmänner, welche sich vorwiegend aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau und St Gallen rekrutieren, am Samstag am Einzellauf und am Sonntag am Patrouillenlauf um den begehrten Divisionsmeistertitel.

Der Titel ging im **Einzelwettkampf** an Sdt Walter Hanselmann (San Kp 28) und im **Patrouillenlauf** an die Sch Füs Kp 902 (Gfr Hansruedi Wettstein, Wm Peter Geiger, Gfr Kurt Krüsi und Füs Heinz Kolb). 58 Einzellaufer beteiligten sich am Einzelwettkampf, an dem es zwei Runden à 6 Kilometer zwischen Andermatt und Hospental zu bewältigen galt, wobei nach jeder Runde drei Schüsse auf eine Norwegerscheibe (Distanz 80 bis 130 Meter) abzugeben waren. Pro Treffer konnte man sich eine Zeitgutschrift von 1 Minute notieren lassen, was ein erreichbares Maximum von insgesamt 6 Minuten ergab. Der Laufstil auf den schmalen Brettern war in dieser Konkurrenz offen, während man beim Patrouillenlauf nur den klassischen Stil zuließ.



Die Besten im Einzellauf Divisionsmeister: Sdt Walter Hanselmann (rechts) (San Kp 28) und Ruedi Vontobel (Füs Stabs Kp 71).

Rund 300 Wehrmänner trafen am Sonntag in Andermatt ein, um sich im Patrouillenverband an den **Mannschaftswettkämpfen** zu beteiligen. Zur Verfügung stand derselbe Rundparcours wie am Einzelwettkampf (2 Runden à 6 Kilometer), der mit einer Steigung und einer Abfahrt vorwiegend über flaches und schnelles Gelände führte, wobei allerdings in der Gegend von Andermatt ein heftiger Gegenwind sich als kräfteraubend erwies und die Spur verwehte. Im Gegensatz zum Vortag galt es erst nach der zweiten Runde, sechs Schüsse auf die Norwegerscheibe abzugeben.

Liste der Sieger

Einzellauf:

Auszug: Sdt Walter Hanselmann (San Kp 28). Landwehr: Mof Walter Camenisch (Tr Kol I/42). Landsturm: Mof Walter Knechtle (Füs Kp 670).

Patrouillenlauf

Kategorie A: Füs Kp III/66 (Lt Theo Schaub, Fw Thomas Schmid, Kpl Beat Trinkler, Gfr Ruedi Zumbach). Kategorie B: Betr Kp I/61 (Wm Hansheiri Bach-

mann, Gfr Albert Marty, Gfr Walter Pfenninger, Kpl Nikaus Frischknecht). Kategorie C: Füs Kp 670 (Wm Albert Neff, Wm Hans Krienbühl, Gfr Werner Jann, Gfr Walter Knechtle). Kategorie E: Stab F Div 6 (Oberstlt Josef Brunner, Major i Gst Schenk, Major Spross, Major Kühne). Kategorie F (diese Kategorie wies mit 48 Patrouillen die weitaus grösste Beteiligung auf): Ls Kp II/4 (Kpl Leo Eberhard, Sdt Peter Schneider, Mott Reto Camenisch). Le



Erfolgreiches Wochenende für Walliser Wehrsportler

Wintermeisterschaften der Geb Div 9 in Andermatt am 6./7. Februar

An den Wintermeisterschaften der Geb Div 9 in Andermatt wurde die Walliser Patrouille aus der Geb Füs Kp III/88 erneut Divisionsmeister.

Die Walliser mit Füs Raoul Volken, Füs Bernhard Chastonay, Füs Hugo Volken und dem Divisionsmeister im Einzellauf, Christoph Hischier, erzielten auf der 13 Kilometer und 260 Höhenmeter aufweisenden Strecke die absolut beste Tageslaufzeit und konnten sich sogar noch zwei Fehlschüsse erlauben. Der letztjährige Armeemeister aus der Berner Oberländer Kp III/34 musste auf seine stärksten Läufer verzichten, erreichte mit der Maximalnote in Schiessen den beachtlichen zweiten Platz.

Wie schon am ersten Tag setzten sich in der Landwehr und im Landsturm die Glarner am besten in Szene. In der Kategorie A siegten mit der Patrouille von Wm Hans Zopfi wiederum die Vertreter aus dem Füs Bat 192 und im Landsturm die Patrouille des Gfr Bernold Robert aus der Füs Kp 656.

In der Kategorie Stäbe standen die Nidwaldner Offiziere des selbständigen Geb Füs Bat 12 ihren erfolgreichen Wehrmännern in nichts nach, und Major Jost Murer erzielte mit seinen Stabsmitarbeitern auf der 10 Kilometer langen Schlaufe die Tagesbestzeit. Erstmals an den Meisterschaften dabei auch drei Patrouillen des Militärischen Frauen Dienstes (MFD).



Alter und neuer Meister der Kategorie Auszug, von links nach rechts: Füs Bernhard Chastonay, Füs Raoul Volken Patrouillenführer, Füs Christoph Hischier und Füs Hugo Volken von der Geb Füs Kp III/88. Füs Christoph Hischier gewann am Samstag ebenfalls den Einzellauf. (Bild Hanspeter Strehler)

Innerschweizer und Glarner unschlagbar

Totaler Triumph der Innerschweizer und Glarner in der Kategorie C. Diesmal war es die Patr der Geb S Kp II/12, unter Hptm Amstutz Alois, die mit der schwierigen Aufgabe am besten zurechtkam. Nach dem 470 Höhenmeter umfassenden Aufstieg von Andermatt auf den Gütsch stellte die pickelhart gefrorene Piste grosse Ansprüche an die Abfahrtsqualitäten der insgesamt 500 Teilnehmer. Phantastisch die Leistung der beiden ersten Landwehr Patr aus dem Füs Bat 192. Beide erreichten nicht nur die absolut beste Tages- und Laufzeit, sondern verzeichneten auch keinen einzigen Fehlwurf und Fehlschuss. Die Siegerpatrouille unter Hptm Ruedi Freuler distanzierte ihre Kamaraden unter dem Gfr Ernst Wirz schliesslich nur um eine Minute. Fast ebenso imponierend die Leistung der Glarner Füs Kp 656 im Landsturm mit der

Patr des Gfr Meinrad Laager und der Patr von Hptm Fridolin Luchsinger.

Einzellauf mit Walliserieg

Sieg und Divisionsmeistertitel in der Kategorie Auszug für den Vorjahreszweiten Füs Christoph Hischier aus der Geb Füs Kp III/88. Der Walliser aus Oberwald verdiente sich diesen Titel mit der zweitbesten Laufzeit und fünf Treffern im Schiessen. Bj

LITERATUR

Fritz Hahn

Waffen und Geheimwaffen des deutschen Heeres 1933–1945

Verlag Bernard & Graefe, Koblenz, 1986/87

Dieses zweibändige Standardwerk von Fritz Hahn vermittelt einen Überblick über die Waffen der deutschen Armee in den Jahren 1933–1945. Band 1, bereits im Herbst 1986 erschienen, behandelt Infanterie-, Pionier- und Artilleriewaffen sowie Pulver, Spreng- und Kampfstoffe. Der nun vorliegende Band 2 berichtet über Panzer- und Sonderfahrzeuge sowie die «Wunderwaffen». Rund 130 Seiten nehmen die Technikgeschichte der Panzerentwicklung und Produktionszahlen mit seltenen Fotos und Skizzen ein, darunter «Königtiger», Spezialpanzer und Sonderausführungen, Ladungsträger, Sturmgeschütze, Flakpanzer, Kettenkräder usw. sowie die «Midgard-Schlange». Den «Wunderwaffen» sind 45 Seiten gewidmet, so unter anderem der Schall- und Elektronkanone, den Tromsdorff-Granaten, den Panzerabwehrraketen «Rotkäppchen» und «Pfeifenkopf» sowie den Boden/Boden-Raketen «Rheinbote», «V1», «V2» und ihre Varianten. Hahn stellt ausserdem fest, dass für den Bau einer deutschen Atombombe keine Voraussetzungen bestanden.

Den Abschluss bildet eine Zusammenstellung von Munitionsverbrauch und Verlusten, eine Bilanz, die in dieser Art einmalig ist.

Der interessierte Leser kann nur staunen über die enorme Fülle von Daten und Fakten, die der Autor als ehemaliger Mitarbeiter der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gesammelt hat und nun sachkundig kommentiert. Eine Fundgrube des Wissens der Waffentechnik in der Aera vor und während des Zweiten Weltkrieges. STA



Friedrich-Karl Birnbaum/Carlheinz Vorsteher

Auf verlorenem Posten – Die 9. Torpedoboot-Flottille

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1987

Zunächst einmal ist es sehr interessant, dass für einmal nicht Grosskampfschiffe oder U-Boote Mittelpunkt einer deutschen marinehistorischen Darstellung sind. In der Tat wird ein eher unbekanntes Kapitel der deutschen Marinegeschichte in minutiöser Kleinarbeit von den beiden Autoren – Kommandant und Flottillechef des behandelten Verbandes – aufgearbeitet. Zeugenaussagen, erhalten gebliebene Akten und nicht zuletzt die eigene Erinnerung erlauben es den beiden Schreibenden, Aufbau, Einsatz und Ende der 9. Torpedoboot-Flottille im Mittelmeer darzustellen.

Dieser Verband wurde nach der italienischen Kapitulation am 8. September 1943 von den Deutschen mit Schiffen aus den Beständen der italienischen Kriegsmarine zusammengestellt. Deutsche Besatzungen führten in den Randzonen des Ägäischen, Adriatischen und Ligurischen Meeres den Seekrieg gegen die alliierten Kräfte weiter.

Ein Buch, das eine Lücke in der Marinegeschichtsschreibung schliesst. R&P



Walter Schaufelberger

Der Alte Schweizer und sein Krieg

Verlag Huber, Frauenfeld, 1987

Der Schweizer – und besonders der junge, eher un-kritische Schweizer – hat meist eine bestimmte Vorstellung über die militärischen Taten oder sogar Heldentaten seiner Vorfahren. Es ist das Verdienst dieses nun in dritter Auflage publizierten Buches, den Glorienschein zu relativieren und Tun und Lassen dieser alteidgenössischen Bauern, Hirten und Jäger auf die richtigen Proportionen zurückzuführen. Der Autor, Historiker und Germanist, wertete viele tausend Briefe aus, die in Kriegszeiten vornehmlich des 15. Jahrhunderts zwischen den Feldschreibereien und den Ratskanzleien gewechselt wurden. Prominente Verfasser der Vorworte wie Korpskommandant E Uhlmann (2. Auflage) und Divisionär G Däniker (3. Auflage) zeugen von der Beachtung, die das interessante Werk gefunden hat und weiterhin verdient. STA



Werner Basel

Me 108 Taifun und Me 109 Gustav

Verlag E S Mittler & Sohn GmbH, Herford, 1987

Während eines Flugtages wurde die einzige weltweit noch fliegende Me 109 Gustav beim Start total zerstört. Einige Jahre hatten Werner Basel und seine Mitarbeiter gebraucht, um diese Maschine in liebevoller Arbeit zu restaurieren. Und nun blieben ihnen nur noch die Trümmer ihrer Me 109 übrig. Aber Werner Basel wagte es noch einmal. Mit noch vorhandenen Bauteilen, die er in ganz Europa zusammensuchte und die er von Sammlern zur Verfügung gestellt bekam, und in mühseliger Kleinarbeit schaffte er es, die Me 109 wieder flugfähig zu machen. Damit gelang es ihm, ein Stück Flugzeuggeschichte wieder lebendig zu machen. Nun kann man das Traditionsflugzeug der MBB von neuem an Flugtagen bewundern.

In seinem mit hervorragendem Bildmaterial ausgestatteten Buch gibt der Autor zuerst einen geschichtlichen Überblick über die Me 108 und 109 und schildert dann die Rekonstruktion nach dem Unfall vom Juni 83. Eine Vielfalt von Detail- und Flugaufnahmen machen aus diesem Bildband eine Fundgrube für den Luftfahrt-Begeisterten. Ki



VIDEO

Kampfflugzeuge und Bomber des Westens

SINTRA AG, Zürich, 1987

Dieser Videofilm, aus der englischen Command Vision Reihe, zeigt aussergewöhnliche Aufnahmen diverser westlicher Bomber und Kampfflugzeuge. Er besticht vor allem durch seine Sequenzen aus dem Cockpit, während Trainingsflügen und Kampfeinsätzen. Die Bilder stammen teilweise von den Flugzeugherstellern oder aus den Archiven der verschiedensten Luftwaffen. Zu sehen sind unter anderem die B-52, der B-1, A-10, F-4, Mirage 2000, Harrier, Viggen, Kfir und der Tornado.

Der 60minütige Film ist mit einem Kommentar unterlegt, der alle wichtigen technischen Informationen enthält.

Aufgrund des guten Bildmaterials darf man auf das Erscheinen der Titel «Luftkrieg über Vietnam» und «Sowjetische Luftwaffe» gespannt sein. Ki



Bill Gunston

Fighter 2000 – Die Kampfflugzeuge der Zukunft

Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg (BRD), 1987

Mit über 150 Farbbildungen und einer Fülle von technischen Daten werden dem Leser zahlreiche Projekte der militärischen Luftfahrt in Ost und West vorgestellt. Selbst wenn man sich vor Augen hält, dass wohl nur die wenigsten der vorgestellten Ma-